

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joss

Zweimal de gliich Schwizer

HAPPY END

In einem Leserbrief an die englische «Evening News» schreibt Miss Phyllis Oliver: «Ich drücke dem ersten Raumfahrer mit dem hübschen Namen Juri Gagarin meine Bewunderung aus. Dieser Name ist für uns leicht auszusprechen und zu merken. Wäre der Name des Majors etwas unaussprechlich Russisches gewesen, wie Juslfnn Stmy-

ollefaflov oder Cfystwf Stfyalfyr-rwlsky, hätte ich persönlich kein Wort über den ganzen Raketenflug verloren.»

Hellseherische Gaben scheinen die Reporter der Moskauer «Iswestija» zu besitzen. Das um elf Uhr vormittags erscheinende Regierungsblatt berichtete nach dem Kuba-Debakel mit allen Einzelheiten über «spontane Demonstrationen» vor der amerikanischen Botschaft.

Die Demonstrationen fanden aber erst nachmittags um 14 Uhr dreißig statt.

Bill Gold, ein bekannter ständiger Besucher der amerikanischen Pferderennen, sagte nach einem Renntag: «Das war der schlimmste Tag, den ich je hatte. Kein einziges Pferd, auf das ich setzte, ist eingelaufen. Man könnte meinen, ich beziehe meine Tips von unserem Geheimdienst.»

TR

